

VIII

setzer bei p. 84 eine Tabelle von der merkwürdigen Unregelmäßigkeit der Fluth und Ebbe im Euripus mittheilen können (man s. unter andern Dohms Uebers. von des Freih. von Niedesels Reise nach der Levante, S. 18); leicht war es bei p. 479 anzumerken, daß Lessing (Antiquar. Briefe, Th. II, S. 2 = 37) ausführlich zeigt, Chabrias's Soldaten haben nicht mit einem Fuß auf die Erde geknieet, sondern das Knie gegen den Schild angestemmt; u. s. w. Auch sind in den Untersuchungen deutscher Gelehrten, vorzüglich des vortreflichen Heyne, welche dem Verfasser unbekannt geblieben zu sein scheinen, manche Punkte der ältern Griechischen Geschichte (welches zumal die Einleitung des ersten Theiles trifft) besser gefaßt und richtiger auseinander gesetzt worden. — Nur, scheint es mir, wären solche Erörterungen hier nicht ganz an ihrer Stelle gewesen. Wer wie Gelehrter die Griechische Geschichte will kennen lernen, muß freilich die scharfsinnigen und philosophischen Untersuchungen unsrer besten Kritiker selbst nachschlagen und studieren. Hier war es nur darum zu thun, dem deutschen Leser dieses wichtige und angenehme Werk, unentstellt, und dabei doch wohlfeiler als im Original, zu liefern.

Berlin, den 18. April, 1790.

**Biester,**  
Königl. Bibliothekar.